

Programm

ab 09:15	Registrierung
10:00–10:10	Grußwort Prof. Dr. Martin Grötschel, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
10:10–10:30	Anmoderation Prof. Dr. Klaus F. Rabe, Pastpräsident der DGP, Lungenclinic Großhansdorf Prof. Dr. Wolfram Windisch, Universität Witten/Herdecke
10:30–11:10	Wie steht es um unsere Atemluft? Zum Stand der Schadstoffbelastung in Deutschland Marion Wichmann-Fiebig, Umweltbundesamt
11:10–11:30	Kaffeepause
11:30–12:10	Air Quality and Health: Insights from Epidemiology (Wie verhalten sich Krankheitsraten zu verschmutzter Luft? Aktuelle epidemiologische Forschungsergebnisse) Prof. Dr. Bert Brunekreef, University Medical Center Utrecht
12:10–12:50	Air Quality and Health: Insights from Toxicology (Wie wirken Luftschadstoffe auf den Körper? Diskutierte Wirkmechanismen) Prof. Dr. Terry Tetley, National Heart & Lung Institute, Imperial College London
12:50–13:20	Mittagspause
13:20–13:55	Deriving Conclusions on Air Pollution Effects: A Critical Evaluation of Current Research Methods (Von der Schadstoffexposition zum Gesundheitsrisiko: Kritische Methodenbewertung) Prof. Dr. Joel Schwartz, T.H. Chan School of Public Health, Harvard University
13:55–14:30	Research Perspective and Institutional Output: The Policy Impact of Methodology (Von der Methodik zur Politik. Methodische Ansätze und deren Bedeutung für die Policy von Institutionen) Prof. Dr. Francesco Forastiere, Environmental Research Group, King's College London / WHO Consultant
14:30–14:45	Kaffeepause
14:45–15:30	Keynote: Was Sie schon immer über den Klimawandel wissen wollten Prof. Dr. Stefan Rahmstorf Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
15:30–16:15	Abschlussdiskussion mit Derek Scally, Berlin Korrespondent der Irish Times



Deutsche Gesellschaft für Pneumologie
und Beatmungsmedizin e.V.

Was tun für bessere Luft?

Forschung, Bewertung und
gesellschaftlicher Wandel

Ein Symposium der DGP



Kontakt

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft
für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

Tel.: 030 29 36 27 01

E-Mail: info@pneumologie.de
www.pneumologie.de

Donnerstag, 19. September 2019
10:00–16:30 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie
der Wissenschaften (Einsteinsaal)
Jägerstraße 22/23 | 10117 Berlin

Was tun für bessere Luft?

Die Gefahren, die von Luftschadstoffen ausgehen, werden übertrieben – nicht zuletzt, weil diese falsch gemessen werden, argumentieren die einen.

Sie sehen keinen unmittelbaren Zusammenhang zwischen schadstoffbelasteter Luft und Erkrankungen der Atemwege. Bei Gesundheitsbelastungen wie Rauchen oder Stress seien die Auswirkungen aufgrund wissenschaftlicher Belege sehr viel eindeutiger. Zudem beziehe eine undifferenzierte Betrachtung von Luftschadstoffen sogar natürlich vorkommende Gase ein und führe dazu, dass wir übereilt Maßnahmen ergreifen, die unnötig unsere Freiheit beschränken.

Schlechte, schadstoffbelastete Luft ist nicht nur eine Eigenschaft des Klimas, erklären hingegen viele Forschende, sie wirke sich auch auf die menschliche Gesundheit aus.

Ganz besonders betroffen sind dabei ohnehin vulnerable Gruppen wie chronisch Kranke, Kinder und ältere Menschen. So liegen zahlreiche Studien vor, die Luftschadstoffe nicht nur als größten umweltbedingten Risikofaktor abbilden, sondern auch Schlüsse darauf zulassen, wie sie mit der Häufung und Verschärfung von Lungen-, Herz-Kreislauf- und Diabetes-Erkrankungen zusammenhängen. Weil verunreinigte Luft uns alle betrifft und dem Einzelnen wenig Ausweichmöglichkeiten bietet, liege zudem schon in geringen Verbesserungen ein enormes gesellschaftliches Präventionspotential.

Warum aber kommen denn epidemiologische Studien z.T. zu unterschiedlichen Ergebnissen? Das zu überprüfen und genau zu quantifizieren ist angesichts der großen, nahezu flächendeckenden Anzahl Betroffener und der vielen interagierenden Variablen nicht einfach. Hochrechnungen auf künftige Auswirkungen lassen sich nur bedingt und mit teils sehr komplexen Modellen erstellen. Die Methodik dieser Studien selbst muss immer wieder kritisch in den Blick genommen werden. Nur so können wir offen darüber diskutieren, welche Prioritäten und Interpretationen sich wissenschaftlich begründen lassen und wie sie sich auf politische Entscheidungen auswirken. Gibt es methodische Ansätze, um die Risikobewertung sicherer zu machen? Und wie gehen wir mit der verbleibenden Unsicherheit um?

Industrie, Landwirtschaft und Verkehr brauchen systematische Konzepte zur Luftreinhaltung. Ad-hoc-Maßnahmen, die unter Umständen auf isolierten Messwerten basieren, können hier sicher wenig erreichen. Wir wollen die Debatte fortsetzen, indem wir systematisch, wissenschaftlich fundiert und interdisziplinär über die Zukunft nachdenken.

Lassen Sie uns mit Expertinnen und Experten aus Toxikologie, Klimaforschung und politischer Praxis gemeinsam diskutieren, wie ein tatsächlich effektiver und nachhaltiger Ansatz aussehen kann – um die Qualität unserer Luft als zentralen Faktor der Gestaltung von Infrastruktur und Stadtentwicklung auf die Tagesordnung zu setzen.

Begrenzte Platzzahl

Bitte melden Sie sich bis zum 29.08.2019 unter info@pneumologie.de an.

Die Veranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache statt. Eine Übersetzung ins Deutsche/Englische wird angeboten.

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V.

Organisatoren

Prof. Dr. Dennis Nowak, Klinikum der Universität München
Prof. Dr. Klaus F. Rabe, Lungenclinic Großhansdorf
Prof. Dr. Holger Schulz, Helmholtz Zentrum München
Dr. Thomas Voshaar, Krankenhaus Bethanien Moers

Über die DGP

Die Vorbeugung und Behandlung von pneumologischen Erkrankungen kontinuierlich zu verbessern – diesem Ziel geht die DGP als gemeinnütziger Verein seit über 100 Jahren erfolgreich nach.

Als 1910 die „Vereinigung der Lungenheilstättenärzte“ ins Leben gerufen wurde, beherrschte noch der Kampf gegen Tuberkulose alle Anstrengungen im Feld. Doch seit den 1960ern hat die Therapie von Volkskrankheiten wie Asthma, COPD, Lungenentzündung und Lungenkrebs die Pneumologie zu dem gemacht, was sie heute ist: einem der drei großen Fächer der Inneren Medizin.

Die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin ist eine sehr aktive Fachgesellschaft mit über 4000 Mitgliedern. Sie widmet sich dem Austausch von Ärztinnen und Ärzten und fördert die Qualität der Versorgung, Erforschung und Lehre von Lungenkrankheiten. Mit der längst etablierten Fachzeitschrift Pneumologie, der Federführung in mehr als 30 Behandlungsleitlinien und dem großen Jahreskongress sind wir die zentrale Plattform für die pneumologische Fachwelt im deutschsprachigen Raum. Zugleich engagieren wir uns für Fragen, die Rahmenbedingungen für die Gesundheit der Atemwege prägen, und stehen Ihnen als kompetenter Ansprechpartner zu allen Fragen rund um Pneumologie und Beatmungsmedizin zur Verfügung.

Unsere politischen Empfehlungen und Positionspapiere, Informationen zur Arbeit unserer Sektionen und Forschungsakademie oder mehr über die Geschichte der Lungenmedizin in Deutschland finden Sie auf www.pneumologie.de.